



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Secunda. Num.20, 1662.**

**1662**

## Sambstägige Zeitung. 1662.

Constantinopel/ vom 25 Martii.

Der Groß-Türck ist neulicher Tagen mit grosser Pracht von Adrianopel anhero kommen/ und hat sich alsofort ins Arsenal versüet / umb zu recognosciren, wie mit außrüstung der Kriegs-Schiffe verfahren würde; da Er dann ein sonderbahres contentement verspühren lassen/ und nicht zweiffelt/ die Türckische Armee in kürzen geredt sein/ und in See lauffen werde. Er hat auch noch ein Timars und ein Capitana nacher Algiers gesandt / dieselbe annahmen zu lassen zu continuirung des raubens auff die Christen Schiffe/ mit versprechen/ Ihnen dero behuff 10 Gallen zur assistentz zu zuschicken. Auf Persien sein einige Brieffe ankommen/ war von mit negstem etwas sol gemeldet werden.

Neapolis/ 11 April.

Es haben die Commissarien / so in die Provinzen dieses Königreichs versant/ die anzahl aller Familien zu beschreiben/ von dem Viter-Könige auch Ordre empfangen/ die Soldaten von Battalion ebenmessig zu übersehen/ und von ieder 100 Feurstätten Mann zu Fuß und zu Pferde zu erwehlen/ umb solche dem jenigen Troipen/ so Don Andrea Cappola in den Sicilianischen Gallen nacher Spanien bringen soll/ bey zu fügen: womit zu gleich auch einige Schiffe von des Prinzen de Montefarchio Esquadron (so täglich alhier / umb Divres und andere Munition einzunehmen/ erwartet worden) überfahren sollen.

Auf Littawisch Jürzenburg/ 8 April.

Die Herrn Vnittern unier stehen sich sehr viel/ haben an alle Stätte an der Memel Universalen und einen Capitain mit einer Compagnie Dragoner geschickt/ der alle Gefäß/ so mit Getreid beladen/ wegnehmen lassen/ und von den Leuten grosses Geld erpressen/ daher der Handel zu liegen kompt / welches das Herzogthumb Preussen nicht wenig empfinden thut. Auf der Moskaw ist es Gott lob wegen der Moskowiter gang still.

Warschau/ 21 dito.

Die den Vnittern wil es noch zu keiner richtigkeit kommen/ weiln sie in eglischen Puncten noch nicht weichen wollen. Wegen der Zahlung möchte es wohl vermittel werden/ und die Contribution endlich auff's Kopffgeld anflauffen/ welches

ches/ so man verhofft/woll auff 15 Millionen ertragen wirt/ ebenmäßig seind auch bey dem Herrn Reichs-Schatzmeistern bereits 9 Millionen vorhanden. In solchen Zeiten muß man auch woll ungewöhnliche Ding eingehen. Väterdessen ist man auß Litawen erwartend/ wissen die Collegat sich erklären werden/ die sonst fast hefftiger sein als diese in der Chron/ stumphen sehr auff eine grosse Person/ welche auch hier viel hat hören müssen: Es konnen viel ding hervor/ die vor diesen nicht dürffen gerühret werden. Auff den Herrn Czarnecy/ so ein hochverdienter man/ ist nicht wenig klagens/ wegen der Starosten Tychozin/ so er vorm Jahr von der R. public erblich bekommen; und dergleichen dinge kommen mehr zum examen. Man verhoffet einen guthen aufschlag zwischen diese Chron und der Moscoviter zum Friede. Die Cosacken und Tartarn haben in der Ukraine von der Moscoviter etwas schaden erlitten. Mit den Deputirten der Britren wirt noch immer tractirt, und lassen dieselbe zwar etwas nach/auff erlichen Punkten aber bleiben sie beständig/ so lang sie ihre bezahlung nicht bekommen/ wollen auch keine Dienst wieder den Feind thun.

Bathmar/ 23 Aprilis.

WOn diesem und umabgrenzenden Orthen/ ist anders nichts zu melden/ als daß Clausenburg noch immer hin belägeret; die Abassische seind/ in deme sie die Stadt zu nahe kommen/ mit verlust abgewiesen: sonst sehen 5000 Mann/ nebenst etliche Janischaren; Weil von hier/ was dero begehren stchet zu vernemen. Der Droffon Bassa soll sich verlauten haben lassen/ das ob gleich die Bathmarische einen Verräther geviertheilt/ so habe er doch/ ein dantz den andern wegt noch alle tage seine kundschaffter. Der Commandant von Seckelheid berichtet/ daß seine Leut dergestalt beherzt/ daß sie kein Türcken fast consideriren, sondern ihrer erwarten wollen. Inmittelst seind zu Kubar wiederumb 70 Mantenschel zu versterckung der Guarnison/ eingebracht worden. Obgemeldte Droffon Bassa hat sich mit dem Abassi naecher Bethlem begeben/ und wie er vernommen/ daß Bassi mit alda nach ihn gefraget/ und wie er solches bejahete/ beehrte den Mann zu sehen; welches nicht allein ihme gefallen/ sondern versprochen bey der Dittomannischen Pforten dergestalt zu recommandiren/ daß man vermüthete/ Er dem Abassi im Fürstenthumb wegen seiner geschickligkeit vorgezogen werden solte/ gestalt der Abassi sich solte vernemen lassen haben/ daß mit consent des Türckischen Käysers/ Er das Fürstenthumb resigniren wolte/ wurde also in diesen Puncto bald ein anders zu vernemen sein.

Benedig/ 28 dito.

WOn Constantiuopel hat man/ daß alda wieder ein grosser Tumult unter den Saphi und Janischarn wieder den Groß-Türcken gewesen/ und auff dessen Mutter ansuffren/ sein jung-vr. Heider von 14 Jahren zum Soldan proclamirt.

mirer worden/ welches man dem Kayser nach Adrianopel zu wissen gethan/ der  
dann seinen Bruder als Erben Toffel bey ihm hielt und trancke/ durch 6 Strau-  
men Strangulieren lassen / darauff der Tumult zu Constantinopel noch grösser/  
und viel Christen Häuser/ wie auch daß von dem Primo Bizier geplündert/ und  
Er selbst auch stranguliret worden/ deswegen der Groß Fürst ihnen heimlich ge-  
fesselt/ einen andern Primo Bezier zu erwählen bewilliget/ gleich sie dan auch den  
Vassa von Scria erkohren/ welcher jedem Janitscharns Ducaten verehrt/ und  
also den Tumult gestilt.

Dublin/ 29 April.

**A**M 27 dieses hat das Parlament einen anfang gemacht/ allhier wiederumb  
zu sitzen/ und haben beschlossen/ einen ihres mitglieds an seine Königl. Maytt.  
abzusenden/ mit einem Wechsel von 20000 £ zu gutmachung der unfechten ih-  
rer nach England abgefertigten Commissarien.

Edenburg/ 2 May.

**D**er Erz Bischoff von Glasgow ist mit sonderbahrer grosser Ehre und respect  
allhier empfangen worden; dahero man die guthe hoffnung gefasset/ daß die  
andere Bischoffe auch willkom sein werden.

Venedig/ 5 dito!

**A**uß Candia hat man/ daß endlich 3 Türckische Schiff mit 600 Janitscharen  
zu Fuß/ und 200 zu Pferd / sambt viel Munition und Proviant in Canca  
kommen: Entgegen were der Vassa von Romagua von den Rudertreuten sei-  
ner Gallereu/ sambt den fürnehmsten darab umbgebracht worden/ und mit der  
Gallereu zu den unfertigen übergangen. Sonsten haben die Corsaren bey der In-  
sul Sapienza wieder ein Englisch Schiff Sara genant/ so mit wahren 3000 Ere-  
nen wehrt/ von hier nach Constantinopel abgefahren/ weggenommen.

Wien/ 6 May.

**S**hr Kayserl. Maytt. seind heut von Luxenburg herein kommen/ werden bis  
morgen uff den mittag bleiben / wein des Herrn Erz Herzogs Carl Joseph/  
gestern zum Teutschmeisters coadjuctoren erwehlet / und morgen in der frühe  
Ritter geschlagen werden/ die Ceremonien beyzuwehnen/ und demnach auff den  
abend wieder auff Luxenburg zu gehn / alldar bis fünffte Woche zu verbleiben.  
Die Reise zum Hungarischen Landtag ist auff den 12 dieses angesetzt.

Rouan/ 13 dito.

**A**uß verschiedene Quartieren ist gewisse Zeitunge eingetange / daß der Duc de  
Beaufort nunmehr in See geloffen/ und von Ihro Königl. Maytt. besetzt/  
alle Englisch Schiff in der See für Ihme freichen zu lassen.

Ant.

**D**ieses Ohrtz redet man viel von der zwischen Frankreich und denn vereinigten Niederländischen Provinzen beschlossenen Alliance / und daß Spanien mit darein sollte begriffen werden. Das Geraydt begint sich vor der handt im Preise allhier etwas zu mindern; gleich auch in Flandern geschicht. Die Soldaten in Brabant und Flandern müssen mangel an Gelt leihen / und können an noch wenig hoffnung schöpfen / in kürzem etwas zu bekommen.

Coln / 20 May.

**E**wirt vom 12 dieses aus Paris geschriben / daß der Duc de Beaufort mit seinen Schiffen vorbey Majorque passirt war / umb nach Calari in Sardaigne zu gehn / alda Krant / Loht / und Proviant einzunehmen ; demnach so bald die Toulonische Schiff sich mit Ihme conjungirt, vor Algier zu begeben / allda sich die Englische bereit mit 18 oder 20 Schiffen befunden. Man vermeinte daß die Holländer (daferne sie sich mit den Englischen werden accommodiren können) auch dazu stossen würden. Weil der Herzog von Loheringen sich obligirt den König in friedliche possession aller plätze des Herzogthums zu setzen / die Gouvernatores von Viesch / Marsal und Hombour sich aber weigerten / so solte das Gelt was es kosten würde diese zu zwingen / von der pension (so Ihre Maytt. dem Herzog jährlich zu geben versprochen) abgezogen werden. Der König war mit denen 5 Squadrons so auff dem Ringetrennen erscheinen sollen / auff dem plaz an Louvre / da dasselbe solte geschehen / gewesen / und nachdehins sie in Ordre gestanden / wie es solte gehalten werden / wahren sie wieder nach hauss gefehrt. Den 8 hatten Ihre Maytt. sich nachher Sr. Berman begeben / dorthin die Keyne Meere auch gerufft / man vermeinte umb von des Souverens Freude (welchen man wieder sagte den Proces zu machen) nicht importunirt zu werden. Die Brabändische Brieffe vom 15 berichten / das ob zwar der Brüsselsche Hoff auff Leibsstraff verboren / daß die Flandrische Unterthanen / den Englischen in Dürckchen nichts zu geben / daß sie es / unangesehn dem Verboht / die execution zu verhüten (weil ihre Leuts sie nicht schützen konten) theten. Die Deutsche / Walonen und Italianische Soldaten / sahe man mit großem jammer in den Stätten und auff dem Lande / weil dieselbe kein Gelt bekommen / Becken gehen / die Spanische Regimentter allem wurden unterhalten / und ieden Soldat täglich 4 Stüber gegeben. Im Hage wie vom 16 von dannen geschriben wirt / passirt wegen abtens der Staten von Hollaudt nichts / man hatte aldar Brieffe vom 26 April aus Mallaga / welchen confirmirten die 6 Monat stillstanz / so der Herr de Keuter mit die von Algier gemacht / jedoch auff ratification der Herrn Staten / hätte gleichvöll noch 2 Türckische Seeräuber w' ggenommen. Interim ward nicht nachgelassen mit aufrüstung der neuen Kriegs-Schiff vorzuführen.

Secunda. Num. 20. Die 17 Maii, 1662.